

# Feuerwehr übt für Schwalben und Segler

Im Rahmen eines vom Kanton unterstützten Projekts beteiligen sich lokale Feuerwehren beim Aufhängen von Nisthilfen für Gebäudebrüter.

**BENI HERZOG**

Montagabend, 17. September, kurz vor dem Eindunkeln. Zwei Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr Villnachern fahren beim Gemeindehaus vor. Die Feuerwehrleute stellen mehrere Leitern an der Fassade auf. Ein Brand im Gemeindehaus oder eine Rettungsübung der Feuerwehr? Weder noch – an diesem Abend ist die Feuerwehr für den Naturschutz im Einsatz – genauer für den Vogelschutz. Es handelt sich um eine Übung im Rahmen des Projekts «Feuerwehrrübungen für Vögel» (siehe Kasten). Mit tatkräftiger Unterstützung durch Albert von Felten, Geschäftsführer des Vereins Naturwerk und Initiant dieses Projekts, montieren sie an der Dachunterseite und der Fassade verschiedene Nisthilfen für Mehlschwalben und Mauersegler.

## Vorgeschichte beginnt im Mai

Die Vorgeschichte zu dieser Aktion am Gemeindehaus Villnachern beginnt Ende Mai dieses Jahres. Damals stellte der Schreibende fest, dass die aus dem Süden zurückgekehrten und in Villnachern an verschiedenen Orten brütenden Mehlschwalben am Gemeindehaus nach Nistplätzen suchten. Die ehemaligen künstlichen Nisthilfen waren in desolatem Zustand und teilweise nicht mehr vorhanden.

## «Wohnungsnot» bei Gebäudebrütern

Etwa zur gleichen Zeit wurden in Zusammenarbeit der Vereine Naturwerk und BirdLife Brugg sowie der Brugger Feuerwehr am ehemaligen «Landigebäude» beim Bahnhof Brugg Nisthilfen für Mauersegler und Mehlschwalben aufgehängt. Auch dort herrschte «Wohnungsnot» unter den gebäudebrütenden Vögeln. Segler und Schwalben kommen zunehmend unter Druck, weil sie keine geeigneten Nistmöglichkeiten mehr finden. Bei alten Häusern waren Hohlräume und Nischen im Dach- und Fassadenbereich vorhanden, moderne Gebäude hingegen bieten immer weniger Räume zum



Im Teamwork werden die Nistkästen in luftiger Höhe montiert

BILDER: BHE

Nisten, sie sind aus energetischen Gründen vielfach spalten- und nischenfrei. Viele Gebäudebesitzer fürchten eine Verschmutzung von Fassaden und Vorplätzen und versuchen die Vögel fernzuhalten oder gar zu vertreiben. Zudem finden Mehlschwalben oft keine feuchten Stellen mehr mit Lehm, dem Baumaterial für ihre Nester. Das Aufhängen von künstlichen Nisthilfen wird daher für die Erhaltung dieser Arten immer wichtiger.

Auf die Situation beim Gemeindehaus Villnachern angesprochen, schlug Albert von Felten vor, für die Nistkasten-Aktion die lokale Feuerwehr einzubinden. Nun musste noch die Einwilligung des Gemeinderates für das Aufhängen der Nisthilfen am Gemeindehaus eingeholt und der Feuerwehrkommandant zum Mitmachen gewonnen werden.

## Im Teamwork ...

... werden in Villnachern die 25 Kunstnester für Mehlschwalben zügig, aber

immer auf Sicherheit bedacht, montiert. Der Verein Naturwerk hat sie als Module mit vier respektive neun Einzelnestern vorgefertigt – inklusive Kotbrett. Damit wird einer Fassadenverschmutzung vorgebeugt. Hinzu kommen neun Nistkästen in 3er-Modulen für Mauersegler, denn auch diese brüten in der Umgebung des Gemeindehauses. Feuerwehrkommandant Martin Spillmann meint rückblickend zu dieser speziellen Übung: «Wir konnten unser «Feuerwehrhandwerk» für einen guten und sinnvollen Zweck einsetzen. Die vorgeschriebene Leiterübung war für einmal keine reine Trockenübung und daher motivierend für unsere Leute.»

## Freude am «Gebäudeschmuck»

Auch der Gemeinderat, der nach seiner Sitzung kurz die Feuerwehrrübung mitverfolgt, hat Freude am neuen «Gebäudeschmuck». Richard Zickermann, für das Ressort Natur und Umwelt zuständiger Gemeinderat: «Ich finde es schön, dass Edith und Beni



Mauersegler verbringen fast ihr ganzes Leben in der Luft, sie fressen, schlafen und paaren sich fliegend. Nur zum Brüten zwischen Mai und Juli sind sie am Boden, ursprünglich in Felsnischen, später in Mauernischen von Gebäuden, heute vielfach in künstlichen Nistkästen. Sie überwintern in Afrika



Mehlschwalben brüten in Kolonien von Mitte Mai bis September bei uns. Sie nisten an Hausfassaden unter Dachvorsprüngen und bauen Nester aus Lehmklümpchen. Gerne nehmen sie auch Kunstnester an, die ihren Naturnestern ähneln. Im Oktober ziehen die Mehlschwalben zum Überwintern nach Afrika

Herzog das Anbringen neuer Schwalbennester am Gemeindehaus angestossen haben. Dass unsere Feuerwehr mit einer Übung einen Beitrag zum Naturschutz leisten kann, ist geradezu eine Win-win-Situation.»

Nun liegt es an den Schwalben und Seglern, die neuen «Gratiswohnun-

gen» im nächsten Frühjahr zu beziehen. Die «Feuerwehrrübungen für Vögel» werden auf jeden Fall auch im nächsten Jahr fortgesetzt. Albert von Felten hofft, dass sich noch viele Feuerwehren im Aargau für diese spezielle Art von Übungen begeistern lassen.

## DAS PROJEKT «FEUERWEHRRÜBUNGEN FÜR VÖGEL»

... wurde 2016 vom Verein Naturwerk aus Windisch beim Ideen- und Projektpool des Kantons Aargau eingereicht und als förderungswürdig eingestuft. Gesucht sind Feuerwehren, die einen Teil ihrer Übungszeit dem Naturschutz widmen und damit einen Beitrag zur Förderung der Artenvielfalt im Siedlungsraum leisten. Nistkästen in grosser Höhe zu montieren, ist nicht jedermanns Sache. Dazu braucht es geübte Leute und geeignete Gerätschaften. Beides ist bei den Feuerwehren bereits vorhanden.

Die lokalen Natur- und Vogelschutzvereine beteiligen sich am Projekt, indem sie beratend bei der Wahl geeigneter Niststandorte, dem Einholen von Bewilligungen bei Gebäudebesitzern, aber auch der Bereitstellung von Nisthilfen mitwirken. Durch das Naturama Aarau wurde ein Leitfaden erstellt, der alle Aspekte erklärt, wie Feuerwehren und Naturschutzvereine in diesem Projekt zusammenarbeiten können. Dieser steht unter [www.naturama.ch](http://www.naturama.ch) > Natur > Beratung zum Download bereit.